

Und so machen Sie es:

1. Aussuchen einer sonnigen Stelle, die am besten seit mindestens einem Jahr nicht gedüngt wurde.
2. Entfernen von Grassoden und Pflanzenbewuchs.
3. Maximal spatentief umgraben und auflockern einer mindestens 1-2 m² großen Fläche.
4. Den Boden durch Untermischen von Sand und Kalk abmagern und leicht basisch einstellen.
5. Einsaat einer Wildblumen-Gräser-Mischung in die Fläche. Oder frischen Wiesenschnitt von einer anderen Wildblumenwiese aufbringen. Gruppen von Wildblumenzwiebeln und -pflanzen setzen Akzente.
6. Die Fläche max. zweimal im Jahr mähen. Im Juni/Juli die erste und im Oktober die zweite Mahd oder nur eine Mahd im Herbst. Mahdzeiten in den Folgejahren beibehalten.
7. Das Schnittgut noch einige Tage auf der Fläche zum Aussamen liegen lassen und dann abtragen oder an andere Wildblumengärtner weitergeben. Für den Kompost und zum Mulchen im Garten ist das Schnittgut ideal. Im Umfeld der Wiese das Düngen vermeiden.
8. Dann über geringen Pflegeaufwand freuen und das bunte Treiben genießen!

Saatgut

Hier und anderswo gibt es regionales Saatgut

www.rieger-hofmann.de

www.dreschflegel.de

www.appelswilde.de

Oder Wiesenmahd von Bekannten oder Nachbarn aus der Gegend.

Machen Sie mit

Legen Sie eine Wildblumenwiese an

- als Insel im Rasen
- als Saum am Rasenrand
- als Beet
- als bunter Randstreifen neben der Garagenauffahrt, vielleicht zusammen mit den Nachbarn
- als Blickfang im öffentlichen Park, auf Verkehrsinseln und Seitenstreifen
- und wo es sonst noch gefällt

Viel Spaß mit Ihrer wilden Wiese!



Grünspecht auf Futtersuche

Foto: NABU / Thomas Munk

Ihr Kontakt zu uns

NABU Haltern am See - Tel. 02364 935330

e-mail: garten@nabu-halternamsee.de

Internet: www.nabu-halternamsee.de

NABU Dortmund - Tel. 02364 123456

e-mail: garten@nabu-dortmund.de

Internet: www.nabu-dortmund.de



Artenvielfalt zu Hause Wilde Wiese

Immer ein Blickfang

Wilde Wiesen haben viele Gesichter

Im Frühjahr eröffnen Veilchen den Blühreigen mit ihrem zarten blauen Schimmer, noch bevor die Gräser wieder anfangen zu wachsen.

Im Sommer zeigt sich eine jüngere Wiese in einem weißen Margeritenkleid.



Margeritenwiese

Foto: Christian Lynen

Im Hochsommer folgen Labkraut, Malven, Klee, und andere Blütenpflanzen. Die Mahd erfolgt im Herbst.



Labkraut

Foto: Christian Lynen

Im Winter nutzen Insekten leere Samenstände als Unterschlupf. Vögel finden dort noch Samen und eben die Insekten als Nahrung.

Ein Schlaraffenland für Tiere

Heupferdchen, Käfer und viele andere Insekten finden auf der Wiese einen reich gedeckten Tisch.



Hauhechelbläuling

Foto: Christian Lynen

Schmetterlinge brauchen die Wilde Wiese als Lebensraum. Wild- und Honigbienen können hier reichlich Nektar sammeln.



Wespenspinne

Foto: Christian Lynen

Auch Spinnen leben in der Wiese, wie die Wespenspinne, die in Mitteleuropa weiter nach Norden wandert.

Grünspecht und Wespenbussard finden hier ameisen oder auch seltene Wespenarten als Nahrung.

Hautnah dabei sein

Um dieses Treiben zu beobachten, braucht es nicht viel. Sie können mit einer kleinen Fläche im Garten dabei sein. Da ist viel zu entdecken. Gerade Kinder können vieles hautnah erleben.

und nebenbei fördern Sie Artenvielfalt vor der eigenen Haustür und entdecken dabei Wechselwirkungen von Pflanzen, Tieren und Menschen.

Legen Sie nach der folgenden Anleitung Ihre eigene kleine Wilde Wiese an.

Mit Ihren Nachbarn zusammen ergeben viele kleine Wilde Wiesen, gemeinsam mit dem öffentlichen Grün, einen großen verbundenen Lebensraum.



Pinselkäfer

Foto: Christian Lynen